

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 1 M. 75 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

für die Redaction verantwortlich: Kurt Wolff in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Inserate

zeigen für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und ist der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reclamen in reactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 60.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 11. März

1880.

Ein Leitartikel.

Zu den unzähligen Wahrheiten, welche Goethe für alle Zeit kläglich ausgeprägt hat, gehört auch die des folgenden Spruchs:

Wer sich nicht nach der Decke streckt, Dem bleiben die Füße unbedeckt.

Wenn einem die Füße unbedeckt bleiben, so bekommt man, wie wohl jeder aus Erfahrung weiß, leicht einen Schnupfen. Eben so ist eine Verhöhnung zu entstehen, wenn die Leitartikel ihre Beine länger strecken, als der Raum der Zeitung reicht und diese ihnen in Folge dessen nach der durch Anwendung der Kritik weniger gründlich gemachten Methode des seltsamen Prosaismus verkrüppelt werden müssen. Um dieser Folge zu entgehen, wollen wir heute, und eben so gelegentlich auch künftig, auf einen Leitartikel verzichten und statt dessen in formloser Weise ein paar Bemerkungen über verschiedene Tagesereignisse machen, welche Bemerkungen aber — kein Leitartikel sind.

Unsere Annahme, daß die Verzögerung der Auslieferung Hartmanns nicht mit dem politischen Charakter seiner Schandthat, sondern mit dem Mangel zureichenden Uebersetzungsmaterials begründet worden sei, ist inzwischen bestätigt worden. Die Worte, mit welchen nach dem Berichte der Nationalversammlung der Reichspräsident dem Reichstag den Bericht der Regierung angekündigt hat: „Sie jetzt hat man noch nicht festgestellt, Reiten Sie ab!“ beweisen, daß die französische Regierung sich gehütet hat, ihre Zustimmung zu dem Grundgedanke der Resolution auszusprechen, welcher politische Wendemöhrer des Auslandes seinen Reden entgegen wissen will. — Wir fanden es politisch, daß das Ministerium sich auf diese Weise aus der Affaire zieht, wir haben die Vergewöhnung, daß Herr Bismarck vorgestern erklärt hat, er könne die Haltung der französischen Regierung nicht mißbilligen, die junge Republik habe keine andere Entscheidung treffen können, wenn sie sich nicht einer Gefahr aussetzen wollte.

Unsere Vermuthung, daß in Folge der Entscheidung der französischen Regierung eine Entzweiung zwischen unsern südländischen und unsern westlichen Nachbarn eintreten könne, ist sofort bestätigt worden. Die bevorstehende — oder schon erfolgte — Abreise des russischen Gesandten zeigt Paris und Frankreich, daß der Gar in diesen Dingen seinen Spieß verkehrt. Herr Bismarck ist überzeugt, daß durch diese Beziehungen keine ernsthaften Unterredungen der russisch-französischen Beziehungen herbeigeführt werden würden. Wir erlauben uns durchaus nicht, anderer Uebersetzung zu sein, aber auch eine weniger „ernsthafte“ Unterredung, ein Schmollen der Reina- und der Seine-Abtheilung kann immerhin Jahr und Tag andauern und Jahr und Tag die Kriegslust im Osten und Westen dämpfen. Durch das übliche „Ich große nicht“, welches nach bekannter Melodie nach höchsten vier Wochen dem Golos und andern russischen Blättern angehängt werden wird, darf man sich nicht irren machen lassen. Uebrigens ist uns dieser Groll nur eine Friedensbürgschaft zweiter Linie. Die Friedensbürgschaften erster Linie heißen: Alexanders II. Offensivung — er hat ihr jüngst durch einen Brief an unsern Kaiser Ausdruck gegeben — Russlands Unschlüssigkeit und Schwäche und das deutsch-österreichische Bündniß.

Das deutsch-österreichische Bündniß — mein liebenswürdigster College von der Donau hat in unserm gestrigen Wiener Briefe

Weg genommen nun auf den angeblichen Wunsch Bismarcks, ein organisch sachverständiges Verhältnis zwischen Österreich und Deutschland zu schaffen. Wir sind mit der „Nat.-Zg.“ der Meinung, daß die Ergründung einer solchen engeren Vereinigung nur zur Auflösung des eben erst geschaffenen deutschen Reichs führen könnte. Wir sind aber eben deshalb auch der festen Uebersetzung, daß Herr Bismarck jenen Ausschpruch entweder gar nicht gethan hat, oder daß er ihn nur gethan hat, um einem nicht früh genug aufgefundenen Mitgliede des Centrums eine Freude zu machen, welche, wenn der Edele in die Frucht hineinreißt, sich als Axtenspißel erweisen dürfte. Sollte sich aber jemals ein deutscher Staatsmann finden, der Österreich mit einer solchen Werbung nahe träte, so würde Spingee-Austria ihm antworten:

„Du wähest, unbekannt mit dir und mir, Ein näher Wand' und' uns zum Glück vereinen. — Und hier dank' ich den Göttern, daß sie mir Die Festigkeit gegeben dießs Bündniß Nicht einzugehen, das sie nicht gebilligt.“

Dagegen billigen sie offensichtlich das Bündniß, welches der Kronprinz Rudolf von Österreich mit der Prinzessin Stephanie von Bayern eingegangen ist. Die Wahl ist schon deshalb vorzuziehen, weil sie politisch die neutralste ist, welche sich treffen ließe. Hätte der Kronprinz sich, wie man munkelt, in Dresden verlobt, so hätte das immerhin noch einen leisen politischen Beigeschmack gehabt, der Wahl einer belgischen Königs-tochter durchaus fehlt. Darum wird man überall in Deutschland der Verlobung des so trefflich kaaserlanten und so vorzüglich unterrichteten österreichischen Kaiserthums die freundschaftliche Theilnahme entgegenbringen.

Politische Uebersicht.

Es war vorans zu setzen, daß die Welierung der französischen Regierung, Hartmann auszuliefern, Rußland nicht sehr angenehm berühren würde, und deshalb kann der unzufriedene Ton, welcher aus der telegraphisch wiedergegebenen Aeußerung der „Agence russe“ spricht, nicht sonderlich überraschen. Auf offizieller Seite sucht man den Glauben zu erwecken, daß die Abreise des Fürsten Drow schon vor der Hartmann-Affaire feststehend hätte. In einem Punkte mögen die Russischen Reichthümer haben, daß der beiden anderen europäischen Cabinetten hervorzuheben Einbruch ein günstiger ist. Die Stimme Bismarcks, welche sich mit Wohlwollen für diese Angelegenheit ausgesprochen hat, fällt jedenfalls schwer ins Gewicht. Die Russen in Frankreich selbst haben weder Drowwasser erhascht, wollen jedoch noch, da sie mit der Begründung, auf Grund deren die Freilassung Hartmanns erfolgte, nicht einverstanden sind, die Fragebogen eine Interpretation zum Ausdruck bringen. In dem für und Wider über den Jesuitenparagraphen im Unterrichtsgezetzwurde hat die Regierung sich unverwandt auf die Seite der freien Richtung gestellt. Am gestrigen Tage gab der Ministerpräsident Freycinet gegen die clericalen Grundsätze kräftig zu Felde. Einer Dialektik wurde es nicht schwer, die alten Vorurtheile, daß der Entwurf die Freiheit verlege und die Religion antaste, zurückzuweisen. Zugleich stellte er ein maßvolles Vorgehen der Regierung in Aussicht und betonte, daß die Regierung zwischen alten und neuen Institutionen einen Unterschied machen werde; sie würde die neuen unterlegen, wenn sie nicht legal seien, und den alten gegenüber die gesetzlichen Bestimmungen in Anwendung bringen. Man werde von ihnen verlangen,

sich die staatliche Autorisation zu verschaffen und ihre Statuten mitzutheilen. Es werde eine Untersuchung angestellt werden und diejenigen Institute sollten auch fernerhin geachtet werden, deren Unterricht zu keinem Vorwurfe Anlaß gebe. Zum Schluß wies der Conferenzpräsident darauf hin, daß die etwaige Ablehnung des Art. 7 schwere Folgen für sich ziehen würde. Die Grenzgewalt würde in Stand gesetzt werden, die gesetzlichen Bestimmungen noch viel strenger in Anwendung zu bringen.

In Oesterreich-Ungarn herrscht allgemeine Freude über die Verlobung des Kronprinzen Rudolf. Die beiden Häuser des österreichischen Reichsraths haben es übernommen, die Gesühle des Landes an Throne niederzuliegen. Drei Prinzessinnen waren es, an welche man dachte, als es sich um die Verheirathung des Kronprinzen handelte: eine sächsische, eine spanische und die belgische Prinzessin Stephanie. Die spanische Prinzessin, Maria del Pilar, eine Schwester des Königs Alfonso, welche in Frage kam, ist im vorigen Jahre, wie man weiß, plötzlich gestorben. Im Frühling dieses Jahres reiste der Kronprinz nach Brüssel und entschied sich sofort für die reizende Tochter des Königs Leopold. Durch diese Verlobung wurde stets daran gedacht, seine Tochter mit einem Prinzen aus dem österreichischen Erzhaufe zu vermählen. Die Braut des Kronprinzen wird als eine mittelgroße, graziose Mädchenerscheinung mit buntdenkeligen Haaren geschildert. Die Prinzessin, welche eine ausgezeichnete Erziehung genossen hat, wurde bisher durch die Mutter von fast allen öffentlichen Festen ferngehalten und hat bis zur Stunde ein stiller Leben im Hause der Eltern geführt. Selbst in Brüssel sieht man die Prinzessin sehr selten öffentlich. Die Hochzeit dürfte kaum vor einem Jahre stattfinden. Die Nachricht von dem reichen Entschlusse des Kronprinzen traf selbst für den kaiserlichen Brautigam mit der Prinzessin Stephanie. Rudolf.

Dem englischen Parlament ist die Nachricht seiner Auflösung offiziell zugegangen. Um was es sich bei den kommenden Wahlen handelt, hat der Premier jedoch in einem an den Viscount von Irland gerichteten, aber für die Öffentlichkeit bestimmten Schreiben dargelegt. Die Nation wird zu entscheiden haben, ob sie dem System Lord Beaconsfield's auch fernerhin treu bleiben oder zu dem Grundgedanken Gladstone's zurückkehren will. Von dem Ausfalle ihrer Urtheile wird, nach den Worten des leitenden Ministers, die Macht Englands und der Frieden Europas in vielen Sünden abhängig sein. Das Gladstone'sche Nichterkenntnisprinzip heißt nach Lord Beaconsfield, der Aufrechterhaltung des Friedens entschieden im Wege; er erkennt das einzige Rettungsmittel vor dem Kriege in der Aufrechterhaltung, ja der Verstärkung von Englands Machtstellung und hofft, der Ausfall der Wahlen werde seine Anschauung zum Siege verhelfen. Diese Hoffnung dürfte den edlen Lord nicht trügen. — Derselben aus Kabul melden, daß Abdurrahman Khan die Sirkars und Khande des nördlichen Afghanistan zu sich nach Maimana beschicken lasse, um sich von ihnen dort zum Emir Afghanistan auszurufen zu lassen. — Antliche Nachrichten aus Birma bezeichnen die bisherigen Kämpfe als übertrieben; König Thibau sei durchaus nicht so feindselig und die Lage nicht so drohend. Eine Verständigung sei bald zu erwarten.

Das Muttermal.

Roman aus dem Englischen. Deutsch von Adner Kiehl. (Fortsetzung.)

„Sibyl, ich verlasse Deewood mit dem ersten Frühtrain“, sagte Barned. „Ich verlange von Ihnen nur, daß Sie mir noch einen einzigen Tag vertrauen, dann werde ich wieder bei Ihnen sein. Ich werde Alles erklären. Mein Herz ist voll; aber ich darf nicht mehr sagen — ich habe kein Recht, mehr zu sagen, als dies. Vertrauen Sie mir, Sibyl, ich bitte Sie, ich bitte Sie an, vertrauen Sie mir!“

Er hob ihre Hand zu seinen Lippen, drückte einen glühenden Kuß darauf und eilte fort.

In der grauen Morgenämmerung hörte sie ihn gehen. Sie hörte die Thüre der Halle schließen und seinen festen Schritt auf dem Gartenwege.

Sie sprang aus dem Bette, eilte ans Fenster und blickte durch die geschlossenen Jalousien. Sie sah, wie er sich umwendete und einen raschen Blick emporsah nach den Fenstern ihres Zimmers — sein Gesicht schien boger und bleich, wie nach einer durchwachten Nacht. Im nächsten Augenblicke eilte er der Wagnistation zu.

Sibyl faltete ihre weißen Hände. Er hatte sie gebeten, ihn nur wenige Stunden zu vertrauen. Sie mußte es — sie wollte! Warum hat ihr jetzt Patti's Gesicht von der „leichten Person“ in den Sinn? Sie wendete sich entschlossen dem dem Gedanken an und liebkoste sich an für den langen Tag, den sie bis zu seiner Rückkunft durchleben mußte.

„Mr. Barned“, sagte Patti, als sie Sibyl beim Frühstück erwartete, „hat den Schlüssel zu seiner Bibliothek für Sie dogelassen und sich gebeten, Ihnen zu sagen, daß er zuverlässig mit dem Abendtrain wieder zurückkehren werde.“

„Er ist fort — wohin ist er gegangen?“ fragte Sibyl. „Ich weiß es nicht, Miß, — er ließ nicht einmal einen Wort fallen. Vielleicht zu seiner Mutter.“

Seine Mutter! Um viele Tage Sibyl nicht gedacht. Sie sagte nichts mehr, sondern ging schweigend im Garten spazieren.

Barned's Hunde folgten ihr. Vergebens bemühte sie sich, ein Buch zu lesen. Sie setzte sich an Serle's Phosphorharmonika und spielte einige traurige klagende Accorde, aber eine Centnerlast schien auf ihrem Herzen zu liegen. Das Haus kam ihr vor, wie ein Grabgewölbe. Sie wanderte an dem See, von ihren vierfüßigen Fremden begleitet; aber ein kalter, grauer Nebel hing wie ein Leichentuch über den Gewässern, und Barned hatte das Boot sammt der Reiskarte unter ein Dbaag gebracht.

Sie setzte sich dem Hause zurück und spielte um drei Uhr. Dann setzte sie sich in Barned's großen Stuhl, um in dem düsternen geschlossenen Speisezimmer ihn zu erwarten. Ihr Antlitz war bleich, aus ihren Augen sprach eine tiefe Traurigkeit. So sah sie in dem Vestibule, mit verklärten Händen. Pflüchlich öffnete sich die Thüre und zwei Personen erschienen auf der Schwelle.

Die Eine war eine blonde Frau in reicher Keisekleidung, mit einem mageren, aber hochmüthigen Gesichte, ihr weißes Haar war an der Stirne geträufelt und sie trug vor ihren lichtblauen Augen eine in Gold gefaßte Brille. Wie eine Nemesis stand sie da und starrte auf das Mädchen in Barned's Vestibule.

Ihre Begleiterin blieb für ihre Tochter gelten können. Sie trug ein gleiches moirirtes Kleid, hatte dasselbe dünne Gesicht mit einer Albernheit, abschärfende Augenwimper und Brauen, mit dieselben kalten, blauen Augen, die sich streng auf Sibyl richteten. Aber die jüngere Dame trug ihre fünfundsiebzig Jahre entschieden mit weniger Anmut, als die ältere ihr halbes Jahrhundert.

Sibyl erhob sich langsam. Einen Moment standen die drei Personen da und betrachteten sich. Dann sagte Sibyl: „Sie wünschen Mr. Barned zu sehen? Er ist nicht hier.“

Die Dame mit den Augengläsern betrachtete die Sprecherin forschend von Kopf zu Fuß. „Wir haben ihn irgendwo auf dem Wege verfehlt“, antwortete sie. „Sie sind ohne Zweifel die junge Person, die sich in den letzten Wochen zu Deewood aufgehalten hat?“

Sibyl verneigte sich.

„Und ich“, rief die Dame fort, „bin Mr. Barned's Mutter und hier ist meine Nichte, Miß Lucy Barned.“

Dann wendete sie sich der Haushälterin zu, die ihnen gefolgt war.

„Sie können Zimmer für uns herrichten — wir werden einige Tage hier bleiben. Lucy, den Tischschlüssel! Mrs. Dare, wir haben noch nicht dinnirt. Nehmen Sie unsere Oberkleider — wir wollen hier am Feuer sitzen, bis unsere Zimmer fertig sind. Ich möchte zu sprechen mit Miß —“

„Anru!“ sagte Sibyl, so kalt und fest, wie Stein. „Mein Gott, rief auch Barned, indem sie ihr Gesicht schielte, wie eine Ratte hielt, ob sie es ihrer Tante reichte, ich kann und werde mich maßbästig nicht hier neben diesen fürchterlichen Hunden niederlegen. Ich haße die Hunde! Erlebe mich es und doch daß er deren das ganze Haus voll. Mrs. Dare, nehmen Sie sie fort.“

„Es sind Mrs. Barned's Stiefkinder“, bemerkte die Haushälterin sanft. „Er erlaubt ihnen so viel hier, und so glauben sie, daß sie in ihrem Rechte sind.“

„Hören Sie denn nicht?“ schrie Miß Barned in dem höchsten Tone, den sie wahrscheinlich zu produciren vermochte; „fortnehmen sollen Sie die Thiere. Ich bleibe keinen Augenblick länger mit diesen Gschöpfchen im Zimmer.“

Eine sehr lange Scene folgte. Die Hunde, eine solche Wechselwirkung nicht gewohnt, hellten, daß das Haus ätztete, sprangen dahin und dorthin, schnappten hochhast nach den Beinen der Frau Dare und brachten diese sanfte Person eilrig in Bewegung. Sibyl kam ihr endlich zu Hilfe; bei dem ersten Laut ihrer Stimme eilten die Thiere zu ihr und ließen sich von ihr ohne Widerstand hinausführen, worauf sie die Thüre hinter ihnen schloß.

Frau Barned beobachtete dies mit sichtlichem Mißvergnügen und sagte dann: „Sie scheinen mit den Wählungen meines Sohnes auf sehr gutem Fuß zu stehen.“

Sibyl antwortete nichts. Frau Barned fuhr fort: „Ich kam heute absichtlich von New-York hierher, um Sie zu sehen. Es ist wohl beßer, daß Sie nicht hier ist, denn in Folge dessen kann ich freier mit ihnen sprechen. Selbst wenn mein Sohn in seinen Briefen an mich oder an Lucy niemals Ihrer erwähnt; aber ich habe einen eigenen Diener hier, der mich von Allem informiert, was zu Deewood“



and erfolgte. Die Vorlage wegen Erhebung einer Reichsteuer...

and erfolgte. Die Vorlage wegen Erhebung einer Reichsteuer...

Meteorologische Station

Table with 2 columns: 9. März 10. U. Ab. and 10. März 8. U. Morg. Rows include Barometer, Thermometer, Wind, etc.

Provinzial-Nachrichten

Δ Torgau, 9. März. Der neueste Bekanntmachung des Königl. Landbauverwalters Herr Graf Schöndorf in Gradis...

Δ Eisenberg, 9. März. Seit einigen Tagen haben wir nach langen Regen nun wieder freundlichen Sonnenchein...

— Das lat. Conflitorium zu Magdeburg theilt in Nr. 3 seiner amtl. Mittheilungen mit, daß die vorjährige provinzielle...

— Das Waidthum der Provinzial-Sächsischen Kreisgerichte...

Berliner Börse, 9. März.

Table of Berlin market prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

dahegen wurde beschloffen, dem Kaiser gelegentlich seiner Anwesenheit am 4. Juni in Weimar eine feierliche Aufnahme...

— Dem Magistrate zu Duerkatz ist nach dem dort Kreisblatte die Mitteilung geworden, daß zwei Mitglieder der...

— Unter dem Hindischiebende der Domäne Abersleben ist die Lungenfunde ausgebrochen.

S. Dessau, 9. März. Der Schwurgerichtshof sprach gestern nach den Angeklagten, Friedrich Carl Gröbel in Weimar...

— Die Knechte in der Verwaltung des Vorstichs vereinigen sich zu Stadtblöden...

— Ein Schatz des Kronprinzen. In den ersten Jahren nach dem französischen Reichthum...

Bemischtes.

— (Ein Schatz des Kronprinzen). In den ersten Jahren nach dem französischen Reichthum...

Wasserkrafts-Nachrichten.

Table of water power news and prices for various locations like Berlin, Torgau, and Eisenberg.

Fischer nächstens belagert, und ich meine Kasse so zu Anspruch genommen, daß ich Ihrem Wunsche leider nicht nachkommen...

— (Ein neuer Leuchtthurm in der Weimarer Gegend) wird gebaut werden. Derjelbe wird auf dem 'rothen Sande', circa 10-11 Seemeilen...

— (Ein neuer Leuchtthurm in der Weimarer Gegend) wird gebaut werden. Derjelbe wird auf dem 'rothen Sande'...

— (Ein neuer Leuchtthurm in der Weimarer Gegend) wird gebaut werden. Derjelbe wird auf dem 'rothen Sande'...

Bandels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berliner Börse, 9. März. Die Haussebewegung machte weitere Fortschritte. Das Hausseinteresse ist wieder...

Bremen, 9. März. Petroleum rubin (Schlüßer) Standard white loco 7,20 lb, pr. April 7,35 lb, pr. Mai 7,50 lb, Aug. Dec. 8,10 lb.

Wasserkrafts-Nachrichten.

Saale, Halle, 9. März. Ab. Unterth. 3,46. 10. März. 3,26. Torgau, 9. März. Unterth. 10. März. 5,34.

Table of water power news and prices for various locations like Berlin, Torgau, and Eisenberg.

Specialität seit 1864.



### Drillmaschinen

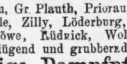
mit Löfeln oder Schöpfrädern, Roboren Sohlen, neuem verbesserten Steiner und leichtem Gestell von Schmiedeleisen.

### Breitsäemaschinen

zum Lang- und Breitfahren. 16 1/2 M. Handreihensäemasch. für Rüben, Gärten, Möhrbrüben, Sämereien, Kiefern etc. in Tausenden von Exemplaren angewandt.

### Düngerstreumaschinen, Saat- u. Schälplüge

3- u. 4scharrig, sehr vortheilhaft.



In Retzau, Gr. Plauth, Priorau, Wienigen, Halle, Zilly, Löderberg, Möhlen, Sackerschöwe, Rüdwick, Wolmsleben, Pforta plügend und grubberd bewährte

### billige Dampfplüge

für Locomobilenbetrieb bis 8000 Mark mit erzielter Tagesleistung von 11 Morgen 15" tiefer Pflugarbeit.

### Alw. Taatz, Halle a.S., Eisenesserei,

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen. Cataloge u. Berichte gratis. Händler und Reisenden Rabatt.



Göpel, Dresch-, Handdresch-, Häckel-, Schneide-, Getreideerigungs-Maschinen, Pferde-Harken, Hacken, Schrotmühlen, Oelkuchenbrecher etc. etc.

## Für Stot-ter-er!

Im Königreich Sachsen eröffne ich einen Cours für Stotterer in Leipzig. Wohnung: Reimart Nr. 41 bei Herrn Worch. Sprecht und Kaufnahme täglich von 8-5 Uhr.

### Paul Kuscha, Sprach-Gebirg, a. S. Leipzig.

### Auction.

Freitag den 12. d. M. Nachmittags 3 Uhr verkaufe ich in der Restauration des Herrn Geffke, König, Zepmann Nr. 14 folgende aus einer Uhrenfabrik betriebene Gegenstände: 1 Uhrmacherwerkzeug, Lampenöfen und Colander, 1 Schmaragdler und 1 Eisen ergröbere Drehbohrer mit Schraubrad, Messingblech und Messingrohr, Bohr-, roth, Schlangroh, Alkohol, Goldbad, Parfiroth, Schmirgel, Schmelz, 1 Kesselfuge, 1 Partie Siedschlüssel, Arbeitsstücke, Controllbüchlein, 1 große eiserne Wirtbank, Arbeitskränze, Controllrohr - Oberstöcken, andere Schindeln u. dgl. m. gegen bare Zahlung durch Auction.

Anfang 1 Stunde zuvor. **Naumburg a.S., d. 8 März 1880**

### Th. Lutze, Königl. concess. Auctionator und gerichtl. Taxator.

### Salten

für Seigen, Eisentaren, Röhren (in Stahl und mit Seide überzogen), Gelbes, Bleien u. m., deutsches und acht römisches Saubrot, fleisch in größter Auswahl.

**Gustav Uhlig, Uhren- und Waflerfabrik, Halle a.S., ant. Leipzigerstr.**

### Polsterwaaren,

billig und gut. Sopha mit Riß 14  $\pi$ . - Coucoufen in Riß 24  $\pi$ , in Riß 30  $\pi$ . - Ueberpolstere Coucoufen, reich ausgestattet, in Riß 30  $\pi$ , in Riß 40  $\pi$ . - Passende Armstühle 15 u. 20  $\pi$ . - Beste Preise.

**Sür 1 Mt. 50 Pfg.** bestehende: eine Cigarettenmaschine; für ähnliche Herstellung guter Cigaretten leichte Garantie; nebst Spitze u. 3 Stück daraus gefertigter Cigaretten.

**Oscar Gehring, Eisen.**

### Giftfreie Eierfarben

in neuen prachtvollen Fläschchen, à Pfd. 10  $\pi$ , empfehlen **Heimbold & Co., Halle a.S., Leipzigerstraße 109.**

### Bestes Baumwachs

flüssig, sowie in Stangen empfohlen **Heimbold & Co., Halle a.S., Leipzigerstraße 109.**

### Stiefeln Scheiben- resp. Zellen- u. Honig,

ferner feinsten Balsam-Honig, ff. Coug ff. à Pfd. 60  $\pi$  empfiehlt die größte Honig-Handlung **Gand Martins Herr J. Lewin** gegenüber.

### Strohhut-Wäsche

Clara Hudemann, Modes, Seeburg 14. p

### Briquettes

bekannter Qualität, Böhmisches Braunkohle, Zwischenschiefer und westphäl. Steinkohle u. Stuben-Coaks, Knorpel-, Stück- u. Förderkohle, Holz, Grude-Coaks empfehlen in bester Waare zu billigsten Preisen **Ed. Lincke & Ströfer, Mätzlicher Weg 1.**

### Kleingemachtes Brennholz

verkauft sehr emviele **Fr. Weilmann & Sohn, Wertheburgerstraße Nr. 21, Thüringerstraße 1.**

Wödel, Ketten gete. Kleidung kauft **Frau Schumann, H. Ulrichstr. 1 b, p.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

### ESSAPPARATE u. MESS-GLÄSER

für Petroleum etc., geeicht u. f. lackirt, liefert billigst **Moritz König, Halle a.S., Rathhausgasse 9.** Preis-Courante gratis und franko.



### Krimmstecher

mit Gläsern von unübertrefflicher Wirkung empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigst **Otto Unbekannt Kleinschmieden.**

### Fächer Fächer



in grösster Auswahl empfiehlt billigst **J. R. Gessner, vorm. Andr. Haassengier, gr. Steinstr. 10.**

### Gardinen-Gelegenheitskauf

1/2 breit, 40 Zeils. Ellen 10  $\pi$ , 1/2 Doppel-Wein 14 u. 16  $\pi$ . **Cachemirs, reine Wolle,** doppelt breit à Mtr. 150, 180, 220  $\pi$ , vorz. Qualität 240 u. 270  $\pi$ . **Frühjahrsstoff-Dam.-Umhänge** von Dessins, Mtr. 1.40 bis beste Waare 3  $\pi$ . **Beipzig, Borsch-Gesch. Weißl 78, II. Goldstein.**

### Buckskin, moderne Dessins,

Mtr. 4/4 u. 5/2  $\pi$ , extra Du. 6/4 u. 7  $\pi$ . **Buckskin-Kester und Coupons** Mtr. 8/4 u. 4  $\pi$ , extra Du. 6  $\pi$ . **Fischl., Handtücher u. Servietten** Leipzig, Borsch-Gesch. Weißl 78, II. G. Goldstein.

### Mütterlicher Rath

an meine Tochter, wie sie die glücklichste Gattin, Mutter und Hausfrau werden könne. Von **Georgie Einkenitz**, 3. Auflage. Geh. 3  $\pi$ , fein geb. 4  $\pi$ . Verlag von **Otto Hendel** in Halle.

### Aufruf

an **Väcker u. Conditor!** Wir empfehlen unseren in Collagen der **Vedder** in **Hefe** als 1. Norddeutscher **Hefen-Verband-Gesellschaft** V. **Simon** in **Hüneburg** bei **Samburg**, welcher uns 5 Kilo der besten Hefe zu 5  $\pi$  franco sendet, uns nur mit guter tüdener **Randornsteine** versehen in treibfähiger Waare versehen und wenig recht bedient. Wir bringen dieses hiermit zur Kenntlichkeit, damit unsere u. Collegen ebenfalls zur rechten Versorgungsquelle gelangen können. **Widmer Wäckermeister.**

### Hochrothe Messina-Apfelkernen, Südkinge, Sprotten, geräuch. Aal, mar. Aal, rusp. Caviar, ger. Rheinlaugs, Gänsebrüste, Nennungen, rusp. Sardinen, Fratzerlinge.

### C. Müller Nachf.,

Leipzigerstraße 106.

### NB. Ia. Blumentohl

in Originalföfden von 20-24 Stück, je 10 einzeln billigst. **Seedorf** empfiehlt **Herrn Lincke, Alt. Markt 31.** Keine Vorköringe in Tonnen, jedochweise und einzeln billigst bei **Koppe, H. Wärdterstr. 2.**

### Confirmanden-Anzüge

von 11 Mark an, **Frühjahrs-Aberzieher,** große Auswahl, von 12  $\pi$  an, **Frühjahrs-Anzüge** für Saiten 1880 von 27  $\pi$  an, **Schlarföcke** von 11 Mark an, **Kinder- u. Knaben-Anzüge** von 5  $\pi$  an empfiehlt **Leopold Loewenthal** 66. Gr. Steinstr. 66.

### Ein fast neues Piano

zu 135 Thlr. sofort zu verkaufen **Steinweg 26, 3. Tr.**

### Stadt-Theater.

Donnerstag den 11. März 1880. Vorstellung im Abonnement. **Act 2. Rolle:**

### Der Bibliothekar.

Schwank in 4 Acten von G. v. Moser. Freitag: **Beneft** für **Hrl. Frey** von **Sieben die Hähligkeit.** Lustspiel in 4 Acten von **Angelo.**

### Hall. Turn-Verein.

Sonntag den 13. März **Bereinsabend** im **Bereinsaal** (**Friedrichsberg's Garten**). **Der Vorstand.**

### Turnverein „Friedrichsberg“

Wittwoch u. Sonntag **abend Turnabende** in **„Tiere's Garten“**. **Der Vorstand.**

### Familien-Nachrichten.

**Tobias-Aneige.** Mittwoch den 4. März verstarb in Limbach in Sachsen in ihrem 77. Lebensjahre unsere geliebte Mutter, Frau **Ulrichsberg**, geb. **Witt**. **Theater-Unternehmern.** Wer die allgemein geschätzte **Witt** gekannt, wird ihr ein fruchtbares Andenken nicht vertragen.

Witt, den 8. März 1880. **Friedrich Nicolaus (Sohn)** im Namen aller überlebenden Verwandten unsere liebe **Mutter**.

**Die trauernden Eltern** **H. Jagelle** und **Frau geb. Dienkau.**

für den Anteilhaber **verordnet** **H. Reuß** in Halle. **Witt** Wittlage.

**An- und Verkauf aller Arten von Werthpapieren.**  
**Cheque- und Depositenverkehr.**  
 Eröffnung laufender Rechnungen und Gewährung von Credit.  
**Einlösung fälliger Coupons.**  
 Besorgung neuer Couponsbogen und Titres. Versicherung bei Amortisations-Ziehungen.  
 Spesenfreie Verloosungsoontrolle.  
 Domicilstelle.  
 Abgabe von Wechseln und Accredativen.  
**Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**  
 alte Promenade 2b.  
 im früheren Reichsbankgebäude.

**Nähmaschinen-Bazar und Akademie für Damenbekleidung**  
**Halle a. d. S., große Ulrichsstraße 57.**  
 Gründlicher Unterricht im Nähnem in sämtlicher Damen- und Kinder-Garberobe wird nach einer leicht zu erlernenden Methode erteilt. Aufnahme an jedem 1. und 15. eines Monats.  
**Schnittmuster**, eingetheilt in Grund-Modelle für Kinder von 3 bis 7, 7 bis 11, 11 bis 14 Jahren. Modell für Gewachene, Modell für die Personen, sowie sämtliche hierzu gehörige Kermel.  
 Mit Hilfe dieser Modelle, welche in natürlicher Größe ausgeführt sind, ist es selbst dem Ungeübten leicht möglich Kleider anzufertigen.  
 2 Mark Preis 2 Mark.  
 Bei Einschuldung von 2  $\pi$  20  $\pi$  in Briefmarken erfolgt Zulassung franco.  
 Käufer einer Maschine erhalten für sich oder eine zu bestimmende Person den „Zuschneide-Unterricht gratis“. Die Maschinen werden zu Fabripreisen und unter Garantie geliefert. Bei Verschulung Rückst. - Abschlagszahlung gestattet.  
**A. Rose.**

**Grudekochmaschinen**  
 mit Wasserheize (außerhalb des Kochraums) und Vorwärmer, binnen 1 Stunde 20 Liter und mehr kochendes Wasser zu erzielen, sowie noch in anderen Constructionen hilft bei **Herrn Schwarze, H. Wärdterstr. 3.**  
 Obige Einrichtung bringe auch bei gebrauchten Gruden an. Nach empfehle bei Umänderung der Herdplatten in Einrichtung 3. Gruben.

**Alle Sorten Feuerlöschmaschinen, Feuerlöschgeräte, Spritzschläuche sowie Normal Schlauchschrauben**  
 Heben am Lager und werden auf's Brautlichste und Billigste unter 10jähriger Garantie gefertigt von **der Feuerspritzen- und Pumpenfabrik von Chr. Stetefeldt Friedr. Henneberg & Sohn, Arnstadt i. Th.**

**Kölner Flora-Lotterie**  
 Ziehung wiederum am 29. Mai 1880.  
 Hauptgewinn in Werthe von **Mk. 10.500.**  
 über 700 Gewinne im Werthe von **Mk. 88.500.**  
 Loose à **Mk. 1** - bei **Louis Heise, H. Ulrichstr. 4, I.**

**Graues und rothes Haar!!!**  
 unschädlich sofort in allen Farben Nüancen zu färben durch die neue Erfindung „**Extrait Japonais**“ genannt „**Melanogene**“ von **Hutter & Co.** in Berlin. Depot bei **Heimbold & Co.** in Halle a.S., Leipzigerstraße 99, in Cottbus à 4  $\pi$ . Für den Erfolg garantiert die Fabrik.

**Preussischer Beamten-Verein.**  
 Am 12. März d. J. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Lustig über: „**Verhütung von Privatleuten an launmännlichen Untersuchungen**“.  
 „**Talpa**“, Abends 8 Uhr.  
**Der Vorstand des Halle'schen Bezirksvereins.**  
**Dr. Hochheimer, Regierungsstr.**

**Bauer's Brauerei,**  
 Rathhausgasse 31.  
 Donnerstag früh von 9 Uhr an **Speckkuchen**, Abends **Pökelknochen** mit **Wurst** etc. **Bockler** u. empfiehlt **F. C. Müller.**

Freitag steht ein Transport sehr preiswerthe **Schweinfurter Zugochsen** zum Verkauf bei **Gebr. Friedmann, Marienstraße 1a.**

